

Armin Knab
Neue Kinderlieder
für Gesang und Klavier



1 9 2 9

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Inhalt

1. Die sieben Sprüng	Seite 2
2. Trußliedchen	" 3
3. Ich hab die Ros' an meinem Fuß	" 4
4. Hedliedchen	" 6
5. Hansel und Gretel	" 6
6. Armetei	" 8
7. Tirolertanz	" 9
8. Drei Rosen im Garten	" 10
9. Kälbchen zu verkaufen	" 11
10. Müllers Grete	" 12
11. Der Ogenstern	" 14
12. Das arme Weib	" 16
13. Die Hexenmühle	" 18
14. Winteraustreiben	" 20
15. Sommerlied	" 22
16. Die heiligen drei Könige	" 22
Inhaltsangabe.. .. .	" 24

1. Die sieben Sprüng.

Armin Knab.

Singstimme.

1. Könt ihr nicht die sie = ben Sprüng, könt ihr sie nicht tan = zen?
 2. Könt ihr nicht die sie = ben Sprüng, könt ihr sie nicht tan = zen?

Klavier.

Da ist man-cher E = del = mann, der die sie = ben Sprüng nicht kann: ich
 Wack = res Mäd-chen, paß auf mich! hast du Geld so hei = rat' mich! ich

kann se, ich kann se!
 kann se, ich kann se!

2. Trutzliedchen.

Armin Knab.

Bewegt.

1. Der Mül = ler tut mah = len, das Räd = le geht rum, mein
 2. Mein Kind = lein ist klein, — das bild't sich viel ein, jetzt
 3. Ich hab e böf Schät = le, wenn's im = mer so bleibt, so

1. Kind ist er = zür = net, weiß selbst nit, war = um, mein Kind ist er =
 2. mag es mich nim = mer; s muß a = ber nicht sein, jetzt mag es mich
 3. stell ich's in Gar = ten, daß's die Dö = gel ver = treibt, so stell ich's in

1. zür = net, weiß selbst nit, war = um.
 2. nim = mer, s muß a = ber nicht sein.
 3. Gar = ten, daß's die Dö = gel ver = treibt.

Etwas schneller.

3. Ich hab die Ros' an meinem Fuß.

Armin Knab.

Etwas bewegt.

Ich hab die Ros' an mei = nem Fuß, das macht, daß ich all = zeit

tan = zen muß, tan = zen, tan = zen, wie = drum tan = zen, tan = zen, tan = zen,

tan = zen muß. *ten.* $\text{\textcircled{O}}$ weh', mein Fuß, wenn ich ar = bei = ten muß!

Wenn ich zum Tan = zen geh, tut mir mein Fuß nicht weh.

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The lyrics are: "Wenn ich zum Tan = zen geh, tut mir mein Fuß nicht weh." The piano accompaniment consists of a steady eighth-note bass line in the left hand and a melody of eighth notes in the right hand.

O weh, mein Fuß, wenn ich ar = bei = ten muß!

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "O weh, mein Fuß, wenn ich ar = bei = ten muß!" The piano accompaniment features a more complex texture with chords and moving lines in both hands.

mf

The third system shows the piano accompaniment for the third system of the score. It begins with a dynamic marking of *mf* (mezzo-forte). The accompaniment continues with a consistent eighth-note bass line and a melody of eighth notes in the right hand.

The fourth system shows the piano accompaniment for the fourth system of the score. It concludes the piece with a final chord in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

4. Neckliedchen.

Armin Knab.

Bewegt.

1. Denkt ihr denn, denkt ihr denn, Mäd-chen wä-ren teu-er? fünf-fe für ein
 2. Denkt ihr denn, denkt ihr denn, Jun-gen sind so teu-er? fünf-zehn für ein'

Pfen-nig = stück, fünf-zehn für nen Drei-er.
 fle-der-wisch, sech-zehn für nen Drei-er.

5. Hansel und Gretel.

Armin Knab.

Schnell.

1. Han-sel am Bach hat lau-ter gut' Sach', hat's Häu-sel ver-
 2. Han-sel am Bach hat lau-ter gut' Sach', hat Fisch-lein ge-

p nicht gebunden

brennt, hat Lum = pen drum g'henkt.
fan = gen, hat die Schup = pen heim = bracht.

mf

3. Han = sel und Bre = tel, zwei lu = sti = ge Leut, der Han = sel ist
nár = risch, die Bre = tel nit g'scheidt.

p

6. Armetei.

Armin Knab

Ruhig.

Guten Abend, An-nen-le, zu es-sen hä-ben wir we-ne-le, zu
 trin-ken hä-ben wir un-fern Bach, hä-ben wir nit die be-ste Sach?

Und wenn wir dann bei-sammen find, wo
 kriegen wir ein Haus? So nehmen wir nen Hühnerkorb und kuk-ken o-ben

raus.

The first system consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The vocal line begins with a rest followed by a note, then continues with a series of notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

7. Tirolertanz.

Armin Knab.

Ländlerisch.

1. Ti = ro = ler sind lu = stig, Ti = ro = ler sind froh, ver = kau = fen ihr
 2. Erst dreht sich das Weib-chen, dann dreht sich der Mann, dann tan = zen sie

The second system includes two lines of lyrics. The first line is: "1. Ti = ro = ler sind lu = stig, Ti = ro = ler sind froh, ver = kau = fen ihr". The second line is: "2. Erst dreht sich das Weib-chen, dann dreht sich der Mann, dann tan = zen sie". The piano accompaniment is marked with a piano (*p*) dynamic.

Bett = chen und schla = fen auf Stroh.
 bei = de. Juch = hei = ras = sa = sa!

The third system includes two lines of lyrics. The first line is: "Bett = chen und schla = fen auf Stroh.". The second line is: "bei = de. Juch = hei = ras = sa = sa!". The piano accompaniment is marked with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

The fourth system consists of a piano accompaniment on two staves, continuing the rhythmic and melodic patterns from the previous systems.

8. Drei Rosen im Garten.

Armin Knab.

Mäßig bewegt.

1. Drei Ro = sen im Gar = ten, drei Ei = lien im Wald, im
2. Ein schek = kig paar Och = sen, ei = ne schwarz = brau = ne Kuh, die

Som = mer ist's lieb = lich, im Win = ter ist's kalt.
gibt mir mein Da = ter, wenn ich hei = ra = ten tu.

für Hedwig Döbereiner

9. Kälbchen zu verkaufen.

Armin Knab.

Lebhaft.

Kälb = chen zu ver = kau = fen, Leut = chen, kommt ge = lau = fen! „Was
 soll das Kälbchen ko = sten?“ An = dert = hal = be Gro = schen. „Das ist für's Kälb = chen
 viel zu viel, ich geb 'nen hal = ben Be = sen = stiel.“ So nimm du nur das Kälbchen hin,
 freut mich, daß ich's le = dig bin!

10. Müllers Grete.

Armin Knab.

Lebhaft.

Mül = lers Gre = te heiß ich, schön bin ich, das weiß ich,

blon = de Löck = chen hab ich, ro = te Schu = he trag ich.

Langsamer.

Wenn ich sterb, dann bin ich tot, be = gräbt man mich un = ter

The musical score is written for voice and piano. It is in 2/4 time and consists of three systems. The first system is marked 'Lebhaft.' and the third system is marked 'Langsamer.'. The piano accompaniment includes dynamics like 'mf' and 'p', and features triplets in the final system.

Schneller.

Ro = = = fen rot. Dann sol = len die Eng = lein fin = gen,

mf *p*

dann sol = len die Eng = lein fin = = =

mf *p*

= = = = = gen und mich in den Him = mel brin = gen,

mf *p*

und mich in den Him = mel brin = gen.

dim. *pp*

II. Der Orenstern.

Armin Knab.

Behalten.

Bett Kin-der, bett! Morgen kommt der Schwed, mor-gen kommt der

O - gen - stern, wird die Kin-der be - ten lern'n. Bett, Kin - der, bett,

allmählich immer schneller

mor-gen kommt der Schwed! Die Schweden sind ge = kom = men,

ha = ben al = les mit = ge = nom = men, ha = ben's fen = ster ein = ge = schla = gen,

mp *sim.* *ten.* *sim.* *cresc.*

ha = ben's Blei da = von ge = tra = gen, ha = ben Ku = geln draus ge = gos = fen

etwas gehalten
und die Bauern er = schof = fen. Bet't, Kin = der, bet't, mor = gen kommt der

sf sf mf

sim.

Schwed, mor = gen kommt der O = gen = stern, wird die Kin = der be = ten lern'n.

Bet't, Kin = der, bet't, mor = gen kommt der Schwed.

ten.

ten.

12. Das arme Weib.

Armin Knab.

fließend.

1. Als ich ein ar-mes Weib war, zog ich ü-ber den Rhein, be-schert mir Gott ein
 2. Als ich ein ar-mes Weib war, zog ich ü-ber den Rhein, be-schert mir Gott ein
 3. Als ich ein ar-mes Weib war, zog ich ü-ber den Rhein, be-schert mir Gott ein

1. Hüh-ne = lein, }
 2. Ent = te = lein, } war ich ein rei-ches Weib. Ging ich ü = ber die Wie = se,
 3. Gän-se = lein, }

frag = ten al = le Leut, {
 wie mein Hühn-lein hie = ße, _____
 wie mein Ent = lein hie = ße, _____
 wie mein Gän-se-lein hie = ße, _____

1.
 Bibberlein heißt mein ar = mes, ar = mes Hüh = ne = lein.

2.

En = te = quent = lein heißt mein Ent = lein, Bibber = lein heißt mein ar = mes, ar = mes

3. und folgende

Hüh = ne = lein. Wak = kelschwänzlein heißt mein Gänselein, En = te = quent = lein

(Wiederholung nach Bedarf)

heißt mein Ent = lein, Bib = ber = lein heißt mein ar = mes, ar = mes Hüh = ne = lein.

4. ... Beschert mir Gott ein Zicklein ...
 Klipperbein heißt mein Zicklein,
 Wackelschwänzlein heißt mein Gänselein,
 Entequentlein heißt mein Entlein,
 Bibberlein heißt mein armes, armes Hühnelein.

6. ... Beschert mir Gott ein Pferd ...
 Ehrenwert heißt mein Pferd,
 Gute Muh heißt meine Kuh u. f. w.

5. ... Beschert mir Gott ein' Kuh ...
 Gute Muh heißt meine Kuh,
 Klipperbein heißt mein Zicklein u. f. w.

7. ... Beschert mir Gott ein Hahn ...
 Wettermann heißt mein Hahn,
 Ehrenwert heißt mein Pferd u. f. w.

8. ... Beschert mir Gott ein Floh.
 Hüpfinstroh heißt mein Floh,
 Wettermann heißt mein Hahn,
 Ehrenwert heißt mein Pferd,
 Gute Muh heißt meine Kuh,
 Klipperbein heißt mein Zicklein,
 Wackelschwänzlein heißt mein Gänselein,
 Entequentlein heißt mein Entlein,
 Bibberlein heißt mein armes, armes Hühnelein.

13. Die Hexenmühle.

Armin Knab.

Schnell.

Ich ging einmal nach Buschla = beh, _____ da

ging mir's schlecht, o weh, o weh, _____ da kam ich an ein Mühlen = haus, _____ da

guck = ten drei al = te He = = = ren 'raus. _____

heuchlerisch

Die er = ste sprach: _____ Komm trink mit mir! _____ Die

p

sim.

mf

p

zwei=te sprach: _____ Komm iß mit mir! _____ Die drit=te nahm 'nen Müh=lenstein und

warf ihn mir ans rech=te Bein, _____ da schrie ich: Au, au, au, o

weh! _____ ich geh nicht mehr nach Busch=la = beh. _____

sim.

8.

sf

14. Winteraustreiben.

Armin Knab.

Frisch, nicht zu schnell.

Nun trei-ben wir den Tod hin-aus, den al-ten Weibern in das Haus, den

Rei-chen in den Ka-sten, heut' ist Mit-fa-sten.

Den Tod haben wir aus-ge-trie-ben, den

Sommer brin-gen wir wie-der; das Le-ben ist zu Haus ge-blie-ben, drum

fin-get fröh-li-che Lie=der.

Nun haben den Tod wir aus-getrie-ben, und bringen den lie-ben

Som-mer wie=der, den Som-mer und den Mai=en, die Blüm-lein man=cher=

lei=en. Wir kom-men und brin-gen mit her= ein den Som-mer und den

Son-nen=schein.

15. Sommerlied.

Armin Knab.

Kräftig bewegt.

1. Tra = ri = ro, der Sommer, der ist do! Wir wol = len'naus in'n Gar = ten und
 2. Tra = ri = ro, der Sommer, der ist do! Wir wol = len hin = ter die Hek = ken und
 3. Tra = ri = ro, der Sommer, der ist do! Der Sommer hat ge = won = nen, der

1. woll'n des Sommers war = ten. Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do!
 2. woll'n den Som = mer wek = ken. Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do!
 3. Win = ter hat ver = lo = ren. Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do!

16. Die heiligen drei Könige.

Armin Knab.

Ruhig.

1. Wir kom = men da = her ohn' al = len Spott, ein' schön' gu = ten A = bend
 3. Wir zo = gen mit = nan = der den Berg hin = aus, wir sa = hen, der Stern stand
 5. Wir ta = ten — uns = re Schät = ze auf und schenk = ten dem Kind Gold,

ten.

1. geb' euch Gott, ein' schön' gu = ten A = bend geb' euch Gott. 2. Wir
3. ü = ber dem Haus, wir fa = hen, der Stern stand ü = ber dem Haus. 4. Wir
5. Wei = he = rauch, und schenk = ten dem Kind Gold, Wei = he = rauch. 6. Gold,

ten.

ten.

2. kommen hier her von Gott ge = sandt mit die = sem Stern aus Mor = gen = land, mit
4. so = gen mit = nan = der das Tal hin = ein und fan = den das Kind im Krip = pe = lein und
6. Wei = he = rauch und Myr = rhen fein, das Kind soll un = ser Kö = nig sein, das

* *ten.*

2. die = sem Stern aus Mor = gen = land.
4. fan = den das Kind im Krip = pe = lein.
6. Kind soll un = ser Kö = nig sein!

ten.

ten.

* Ende des 8. Verses.

wei = ter leuch = ten.

- (Nach empfangener Gabe:)
7. Ihr habt uns eine Verehrung geb'n,
Der liebe Gott laß in Frieden euch leb'n!
8. Wir können hier nicht länger bleiben,
Der Stern soll uns noch weiter leuchten.

Ringel Rangel Rosen

Volkskinderlieder für Schule, Haus und Kindergarten. Hrsg. von Prof. Fr. Jöde. 4., stark erw. u. völlig umgearb. Aufl. Mit 17 Bildern nach Ludwig Richter. I. Teil: Spiellieder. Kart. *R.M.* 3.—. II. Teil: Ansingelieder. Kart. *R.M.* 2.60. Beide Teile in Ganzleinen zusammengebunden *R.M.* 6.—

„Eine reichhaltige hochwertige Sammlung echter Volkskinderlieder aller Gattungen in Text und Melodie.“
(Halbmonatschrift für Schulumusikpflege.)

Wer singt mit?

Liederammlung fürs junge Volk. Von H. Niehusen. Unt. Mitarb. von M. Danziger. 2. Aufl. In Leinwand geb. *R.M.* 5.—. Auch in 2 Teilen kart. I: *R.M.* 2.—, II: *R.M.* 3.—

„Die vorbildlich angeordnete, sehr empfehlenswerte Sammlung wird wie bisher schon, so auch weiterhin in der Schule wie im Hause in gleichem Maße hohen ideellen Nutzen stiften.“
(Weber-Zeitung.)

Lieder und Bewegungsspiele

Gesammelt u. bearb. von E. Fromm. Hrsg. vom Pestalozzi-Fröbelhaus I. 9., durchgef. Aufl. Geb. *R.M.* 4.20

„Mit den 250 Liedern, Spielen und Kinderreimen bietet diese Sammlung, größtenteils unter Beigabe der Singweise in Noten, eine prächtige Gabe.“
(Schweizerische Lehrerzeitung.)

Singet und tanzet!

Kindertänze f. d. Schulgebrauch. Tanzbeschreib. v. A. Sievers. Musil. Bearb. v. K. Wahlstedt. Kart. *R.M.* 3.—

„Liebe alte Kinderjüngspiele und in Tanzform mit Klavierbegleitung wiedergegebene einfache Schul- und Kinderlieder... Die beigegebenen Spielanleitungen, im freien kindlichen Schaffen entstanden, wollen nicht als bindend gelten, lassen vielmehr dem natürlichen Ausdruck der Spielenden im Sinne der Arbeitsschule weiten Raum.“
(Schulblatt der Provinz Sachsen.)

Volks- und Jugendtänze für 2 bis 11 Instrumentalstimmen

(Streicher, Flöte, 2 Klarinetten, 2 Trompeten, 2 Hörner und Klavier, in belieb. Zusammensetzung zu spielen.)

Gesetzt v. G. Schwarz, Hrsg. vom Arbeitskreis f. Jugendtanz e. D. u. von der Sichte-Gesellschaft e. D., Berlin.

Eine Folge v. Mappen mit je 8 Tänzen in Stimmen gedruckt. I. Mappe *R.M.* 2.80. II. Mappe *R.M.* 2.80.

Jede Einzelstimme *R.M.* —.40, Klavierstimme *R.M.* —.80

I. Mappe: Mädel wack Dich / Diepenlopp / Wohler Martttanz / Klappdans / Darsojienne / Rutschpocka / Wirbel / Tupspolla.
II. Mappe: Gimpel / Lampet / Deutscher Tanz / Settaquadrille / Uterseburger / Dölsiger Mühle / Sentenberger / Menuett-Walzer.

Beispielsammlung zur älteren Musikgeschichte

Von Dr. A. Einstein. 3. Aufl. (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 434.) Geb. *R.M.* 2.—

„Einsteins Beispielsammlung ist ein vortreffliches kleines Werkchen und vor allem ausgezeichnet verwendbar für die musik-erzieherische Arbeit.“ (H. Martens, Prof. a. d. Akad. für Kirchen- u. Schulumusik, Bin.-Wilmersdorf.)

Geschichte der Musik

Von Dr. A. Einstein. 3. Aufl. (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 438.) Geb. *R.M.* 2.—

„Die neue Auflage dieses durch überlegene Stoffbeherrschung ausgezeichneten Büchleins führt die Darstellung bis auf die neueste Zeit heran. Auch hier bewährt sich des Verfassers weitblickende Erfahrung bei der Überschau des Großen und Wesentlichen im musikalischen Wandel.“
(Allgemeine Musikerzeitung.)

Die moderne Musik

Von K. Westphal. (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 1007.) Geb. *R.M.* 3.—

Eine Einführung in die verschiedentlichen Strömungen neueren und neuesten Musikschaffens.

Musikalisches Wörterbuch

Von Prof. Dr. H. J. Moser. (Teubners kleine Sachwörterbücher Bd. 12.) Geb. *R.M.* 3.20

Es enthält das, was der praktische Musiker und der gebildete Musikfreund wissen will, wobei das Hauptaugenmerk auf die deutsche Musik gerichtet ist. Im Anhang eine chronologische, tabellenmäßige Übersicht der Musikgeschichte.

Die Grundlagen der Musik

Einführung in ihre mathem.-physikal. u. physiol.-psychol. Bedingungen. Von Dr. J. Peters. Geb. *R.M.* 7.60
Ein Leitfadens für die Ausbildung des Musiklehrers.

Grundfragen der Schulumusik

Hrsg. von Prof. Dr. H. J. Moser. Erscheint demnächst

Dieses musikpädagogische Werk will den grundlegendsten Fragen der Schulumusik mit der Absicht nachgehen, ihren Gegenstand auf ihren wirklichen Wert für die Erziehung zur Musik und durch Musik zu prüfen. Dabei wird sowohl der natürlichen musikalischen Veranlagung wie auch der Bedeutsamkeit der Erziehung Rechnung getragen.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin